

Festival-Höhepunkte 2014 – eine Auswahl



Billig. Billiger. Banane.

Fr, 05. 09., 11:30, OIC; So, 07.09., 11.30 Uhr, Haus

Über 1 Million Tonnen Bananen essen die Deutschen jedes Jahr. Damit haben sie eine Spitzenposition in Europa – mit enormer Preismacht. Denn ein Drittel des gesamten EU-Bananenimports landet auf heimischen Ladentischen, vor allem bei den Discountern. Im Preiskampf verkommt die Frucht zur Ramschware mit dramatischen Folgen für Arbeiter und Umwelt in den Erzeugerländern. Der Film zeigt: Die wahre Bananenrepublik liegt heute nicht in Südamerika, sondern in Deutschland
> Regie: Sarah Zierul, Deutschland 2013, 45 Min.



Bis zum letzten Fang

Do, 04. 09. ,18.30 Uhr, Turnhalle

Seit Jahrzehnten plündert eine Armada von Fangflotten die Weltmeere. Jahrelang waren die Länder der Europäischen Union an dieser Ausbeutung der Meere beteiligt. Eine Reform der europäischen Fischereipolitik soll diese Entwicklung stoppen. In der Dokumentation wird der Weg des Fisches auf die Teller der Verbraucher verfolgt und die Verantwortlichen aus Handel und Politik mit den Missständen beim Fang und der Verarbeitung konfrontiert. Die Antworten sind zum Teil skandalös.
> Regie: Jutta Pinzler, Deutschland 2014, 62 Min.



Der Bauer und sein Prinz

Sa, 06. 09., 10 Uhr, Galerie 66

Sieht so das Paradies aus? Bertram Verhaag entführt uns mit opulenten poetischen Bildern nach Südengland auf die ökologische Farm von Prinz Charles. Sie müssen nach dem Ansehen dieses Films gefasst sein, vielen Vorurteilen Lebewohl sagen zu müssen. Vorurteile gegen Prinz Charles und gegen ökologische Landwirtschaft
> Regie: Bertram Verhaag, Deutschland 2013, 52 Min.



Die Saatgut-Retter

Fr, 05. 09., 11.30 Uhr, Haus; So, 07.09., 10.00 Uhr, Turnhalle

Monokulturen bedrohen die Vielfalt unserer Ernährung. Der Saatgut-Markt ist hart umkämpft. Fünf Großkonzerne, überwiegend aus der Chemiebranche, dominieren in Europa die Produktion. In nur 100 Jahren gingen über 75 Prozent unserer biologischen Vielfalt verloren. In allen Supermärkten Europas, von Nord bis Süd, liegen dieselben Obst- und Gemüsesorten in den Regalen. Immer stärker bestimmen die Saatgut-Konzerne den Lebensmittelmarkt und schlagen aus Essen Profit.
> Regie: Anja Glücklich, Deutschland 2013, 52 Min.



Expedition Deutschland (1)

Do, 04. 09., 11.30 Uhr, Stadthalle; Sa, 06.09, 17 Uhr, Ratssaal

Von der verträumten Einsamkeit des nordischen Wattenmeeres, über die Vielfalt deutscher Mittelgebirge bis hin zu den majestätischen Alpen. Viele deutsche Landschaften sind in ihrer Schönheit einzigartig auf der Welt. Aber wie ist Deutschland zu dem geworden, was wir heute kennen? Wir begeben uns auf eine Entdeckungsreise in die Vergangenheit und verstehen, wie 500 Millionen Jahre die Erde und Deutschland geprägt haben.
> Regie: Ralf Blasius, Deutschland 2012/13, 43 Min.



Legends of the Deep

Fr, 05. 09., 10 Uhr, OIC So, 07. 09., 11:30 Uhr, Ratssaal

Der erst kürzlich entdeckte Riesenmaulhai gehört zur Gattung der Tiefseehaie. Bislang wurden erst 50 Exemplare gesichtet, viele vor der Küste Japans. Warum versammeln sich so viele der riesigen Kreaturen in der Suruga-Bucht? Um das herauszufinden, wurde dort der Kadaver eines Pottwals versenkt und 24 Stunden von zwei Tauchbooten aus beobachtet. Das bisher unbekannte Verhalten von Tiefseehaien wurde zum ersten Mal filmisch dokumentiert.
> Regie: Yoshio Yuki, Leslie Schwerin, Japan, USA, 2013, 52 Min.



More than Honey

Sa., 06. 09., 11.30, Stadthalle

Eines der wichtigsten Naturwunder unserer Erde schwebt in höchster Gefahr: die Honigbiene. Das fleißigste aller Tiere verschwindet langsam. Es ist ein mysteriöses Sterben, das weltweit mit Sorge beobachtet wird. Denn ein Leben ohne die Biene ist undenkbar. More Than Honey entführt uns in das faszinierende Universum der Biene. Regisseur Markus Imhoof verfolgt ihr Schicksal von der eigenen Familienimkerei bis hin zu industrialisierten Honigfarmen.
> Regie: Markus Imhoof, Deutschland 2012, 105 Min.



Wieviel Mensch verträgt die Natur?

Do, 04. 09., 11:30, Haus; So, 07.09., 17 Uhr, Haus

Die großen Umweltsünden der Vergangenheit – rauchende Industrieschlote, verschmutzte Flüsse, sterbende Wälder – gibt es bei uns nicht mehr. Haben wir unsere Lektion gelernt? Umwelt- und Naturschutz sind längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Mitunter scheint es gar, wir schießen über das Ziel hinaus.
> Regie: Ildico Wille, Deutschland 2013, 43 Min.



Bionik – Die besten Ideen der Natur

Do, 04. 09., 15.30 Uhr, Turnhalle

Tiere müssen unter extremsten Bedingungen überleben - in Eiswüsten, in Tausenden Metern Wassertiefe oder auf den höchsten Gebirgen. Dazu brauchen sie die denkbar beste, widerstandsfähigste, raffinierteste Ausrüstung. In den vergangenen dreieinhalb Milliarden Jahren musste die Evolution dabei immer neue, immer gewietere Baupläne und Rezepturen entwickeln.

> Regie: John Capener, Österreich 2012, 53 Min.



Das Korallendreieck

Do, 04. 09., 17 Uhr, Fr, 05.09., 18.30 Uhr, OIC

Am Zusammenfluss des Indischen und des Pazifische Ozeans liegt der artenreichste Lebensraum der Meere – das Korallendreieck. Führende internationale Wissenschaftler werden begleitet, die die besondere Entstehungsgeschichte des Riffs untersuchen und die ständige Bedrohung durch den Menschen zeigen. Trotz der drohenden Zerstörung gibt es Perspektiven für den Erhalt .
> Regie: Richard Dennison / Bettina Dalton, Australien, Malaysia 2013, 43 Min.



Dolphins – Spy in the Pod

Fr, 05. 09., 15.30 Uhr, Stadthalle

Mit Hilfe revolutionärer Filmtechnik konnten einmalige Einblicke in die Lebensrealität des Delfins, des Nautilus , des Thunfisches, der Schildkröte und neun anderer Spezies gewonnen werden. Getarnt als Meerestiere ermöglichen die Filmemacher hautnahe und aufschlussreiche Einblicke in das Verhalten von Delfinen. Realitätsnäher geht es nicht.

> Regie: John Downer, England 2014, 60 Min.



Evolution aus Menschenhand

Fr, 05. 09., 11.30 Uhr, Turnhalle; So, 07. 09., 11:30 Uhr , Turnhalle

Dass der Mensch seit Urzeiten in die Natur eingreift, ist nichts Neues. Weniger bekannt ist hingegen, dass er dabei auch die natürliche Evolution von Tieren und Pflanzen direkt beeinflusst – und dadurch deren weitere Entwicklung nachhaltig verändert. Diese Terra-Mater-Produktion präsentiert verblüffende und eindrucksvolle Beispiele dafür, wie sehr die Evolution aus Menschenhand die natürliche Auslese der Arten bereits beeinflusst hat
> Regie: Steve Nicholls, Sarah Whalley, Österreich 2013, 53 Min.



Game of Lions

Sa, 06. 09., 10 Uhr, Turnhalle

Nur einer von acht Löwen erreicht das Erwachsenenalter. Der Film zeigt das Leben der männlichen Tiere, bevor sie zu Herrschern werden. Dabei kämpft jede Familie um das Überleben und das Recht auf ein eigenes Rudel. Wer nicht überlebt, den hat das Schicksal und die natürliche Selektion dazu bestimmt, der verdorrne Ast am Stammbaum seiner Familie zu sein. Wer aber nach vielen blutigen Kämpfen überlebt, trägt den Hauptpreis davon: Er gibt seine genetische Information weiter.
> Regie: Dereck und Beverly Joubert, Botswana 2013, 48 Min.



Little Land

Sa, 06. 09., 10 Uhr, Ratssaal

Seit Beginn der Krise in Griechenland ziehen vermehrt junge arbeitslose Athener aufs Land, weil sie sich dort ein besseres Leben erhoffen. Der Film folgt dem 35-jährigen Theodoris auf die abgelegene Insel Ikaria. Dort findet er eine einzigartige Mischung von Unabhängigkeit und Miteinander vor und Menschen, die besser und länger leben – in einer der wenigen „blauen Zonen“ der Welt, wo die Bewohner sich eines außergewöhnlich langen Lebens erfreuen.
> Regie: Nikos Dayandas, Griechenland 2013, 52 Min.



Wanderer zwischen den Welten

So, 07.09., 15.30 Uhr, OIC

Der Aal ist in erster Linie als Speisefisch bekannt – aber selbst als solcher polarisiert er: Manche Menschen lieben seinen Geschmack, andere lehnen ihn ab. Doch manche Menschen sind fasziniert von diesem rätselhaften Wesen – etwa James Prosek. Der Maler, Autor, Umweltschützer und Fischexperte hat sich auf die Spur des Aals gemacht. Er möchte Licht in das Leben dieser Fische bringen – und ihren schlechten Ruf ein wenig zurechtrücken.
> Regie: Fritz Mitchell, Österreich 2013, 51 Min.



Wildest Islands

Fr 05.09., 17 Uhr, OIC; So, 07. 09., 17 Uhr, OIC

460 Kilometer vor dem südamerikanischen Festland liegen die kahlen, windumtosten Falkland-Inseln. Felsige Landschaften und lange, unberührte Küsten bieten einen eizartigen Lebensraum für Tiere insbesondere für die wohl bekanntesten flugunfähigen Vögel: Pinguine. Man verbindet Pinguine meistens mit Eis und Schnee, doch die sandigen Sträne und hügeligen Wiesen der Falkland-Inseln beheimaten eine der weltgrößten Pinguinkolonien.
> Regie: Colin Collins, England, 2012, 52 Min.